



„Jetzt wird es aber endlich abgerissen?!“ fragten die Nachbarn. Von wegen!

## Architekturpreis statt Abriss

Schreinermeister Alfred Wirtz suchte schon lange ein Lager. Schließlich kaufte er einen alten Stall in Minden an der Sauer – und zeigt, dass mit dem richtigen Konzept das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Vier Jahre hatte der alte Stall Zeit, seine Wirkung zu entfalten: Alfred Wirtz hatte ihn 2005 gekauft, nutzte ihn dann als Lager. „Durch das Sein in dem Gebäude haben sich immer mehr Ideen entwickelt“, so Alfred Wirtz heute. Schließlich zeigte er das Objekt seinem Cousin, dem Architekten Roger Wirtz von Stein Hemmes Wirtz in Frankfurt und Kasel. „Ich habe das Potential sofort gesehen“, erinnert sich Roger Wirtz an den ersten Besuch. „Man kam gedrungen in den alten Stall hinein, der ganze Schmodder, die tiefe Decke. Und dann geht man hoch und hat dieses wahnsinnige Raumvolumen.“ Und das haben die beiden gelungen inszeniert: 2009 begann der Umbau,

mit viel Zeit und Liebe zum Detail. Wer heute mit Alfred Wirtz durch die ehemalige Scheune geht, bemerkt sein erwartungsvolles Lächeln, wenn es die ersten Stufen aus der niedrigen Diele hinaufgeht. Dann der Aha-Effekt: Der Besucher findet sich in einem gut sechs Meter hohen, freitragenden Raum wieder – früher Scheunengeschoss, heute Veranstaltungsraum und Wohnatelier, das Herzstück des Gebäudes. Die Profession des Hausherrn – überall präsent: Von den dem Bestand nach empfundenen Holzfenstern über die deckenhohen Türen, die selbst den niedrigen ehemaligen Stallbereich weit und groß machen, bis hin zu den Treppen und der Galerie aus



Alfred Wirtz im neuen, alten Stall.

Eiche, die wie ein Möbelstück Küche, Bad und Gäste-WC beherbergt, dem großen Raum die Wirkung überlässt. „Naturstein, Eichenholz, mineralischer Putz: Wir haben mit wenigen Materialien handwerklich detailgenau gearbeitet“, so Alfred Wirtz. Und auch wenn alles wohl geplant war: Von der Wirkung waren Bauherr und Architekt beinahe überrascht, vor allem von der Nominierung für den renommierten DAM Preis für Architektur 2017. „Ich weiß, mein Cousin bringt sich maximal ein. Er bekommt einen Anstoß und dann legt er los“, resümiert Architekt Wirtz. „So haben wir zusammen viel mehr erreicht, als jeder für sich allein hätte schaffen können.“



Früher und heute: Fenster entstanden nur durch Erweitern bestehender Öffnungen.